

gemeinsam @ gottenheim

- **gemeinsam und gottenheim hören sich vertraut und deutsch an**
- **was aber ist „ät“**
- **„ät“ ist der berühmte „Klammeraffe“, das kleine „a“ fortgeführt in einen offenen Kreis drumherum**
- **@ ist das Zeichen aus dem INTERNET, das bei E-Mails zwischen dem individuellen Namen dem „Postdienst“ steht**

gemeinsam @ gottenheim: Das hört sich an nach altbewährter Werteorientierung in zeitgemäßer Form, der Zukunft zugewandt, es klingt als Ausdruck eines Lebensgefühls im INTERNET-Zeitalter.

Bürgerinnen und Bürger in Gottenheim engagieren sich unter diesem „Motto“ für ihre Gemeinde – gemeinsam, zukunftsgerichtet, für Gottenheim.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

im Namen der Jury habe ich die ehrenvolle Aufgabe, zu erklären, warum wir dieses Jahr neben dem „klassischen“ Träger des Gerhard Kiechle Preises einen Sonderpreis an **gemeinsam @ gottenheim** verleihen.

Warum einen Sonderpreis an das Gottenheimer Bürgerprojekt gemeinsam@gottenheim ?

Gottenheim mit rd 2.600 Einwohner, 15 km westlich von Freiburg an der bedeutenden breisgauer Entwicklungsachse Richtung Breisach gelegen, ist wie viele Dörfer im Umland der Stadt Freiburg von einer durchaus heterogenen Bevölkerungsstruktur geprägt.

- Zum einen Menschen, seit Generationen im Dorf ansässig –Alteingesessene; sie wissen, wie das Dorf funktioniert, sie sind gut vernetzt-
- Zum anderen Menschen, in der Stadt zur Arbeit, aufs Dorf gezogen, leben dort neu mit ihrer Familie, erziehen dort ihre Kinder –Neubürger, Zugezogene-

Hinzu kommt, dass viele Gemeindeverwaltungen wie in Gottenheim aufgrund der seit Jahren zunehmend prekärer werdenden kommunalen Finanzsituation den vielfältigen Erwartungen ihrer Bürgerinnen und Bürger an kommunale Dienstleistungen nicht umfassend gerecht werden können.

Die Situation ist geradezu klassisch:

- Menschen unterschiedlicher Herkunft und Lebenssituationen, aber mit einer Vielzahl gleichlautender Wünsche, Erwartungen, Interessen und Bedürfnissen an ihre Wohngemeinde und
- Eine Gemeinde, die für die Umsetzung dieser vielfältigsten Wünsche, Erwartungen, Interessen und Bedürfnissen ihrer Bürgerinnen und Bürger nicht die finanziellen Mittel hat, diese so zu realisieren, dass von den Bürgerinnen und Bürger nur noch konsumiert werden müßte.

Diese Bedingungen sind zwischenzeitlich der Ausgangspunkt für die Aktivierung von Bürgersinn in der Form bürgerschaftlichen Engagements - und das ist gut so. Denn dadurch wird Gemeinsinn aktiviert und mit gemeinschaftlichem Engagement in Projekten Lebensqualität für alle Beteiligten in einer Weise erzeugt, die reine Konsumangebote nicht zu erzeugen im Stande sind.

Bereits 2005 hat man in Gottenheim deshalb damit begonnen, zunächst mit Fragebogenaktion und Bürgerversammlung, die Wünsche, Erwartungen, Interessen und Bedürfnisse der Gottenheimerinnen und Gottenheimer zu eruieren und in einer Zukunftswerkstatt zu konkretisieren, und zwar inhaltlich und strukturell.

Entstanden sind daraus zwischenzeitlich eine Vielzahl von realisierten Projekten wie Pflanzaktionen und Postkartendokus, Ausstellungen und „Putz“-Aktionen, ein Bolzplatz, Kinderprogramme und Geschichtsdokumentationen über das Dorf, Dorfverschönerungsaktivitäten und die Pflege der Geselligkeit in vielfältigsten Formen, und auch eine KulturSzene hat sich etabliert.

In fester Struktur bestehen mehrere Projektgruppen, deren Vertreter auch heute Abend hier unter uns sind:

- Alt & Jung begegnen sich
- BürgerScheune
- Dorfverschönerung und Tourismus
- Dorfgeschichte
- Gottenheims Kinder
- Naturschutz / Heil- und Kräuterweg
- Kultur- und Bildungszentrum Gottenheim
- U.a.

Die bisher seit 2007 eingereichten Nominierungen für den Gerhard Kiechle Preis waren in der Regel Beispiele für bürgerschaftliches Engagement, die sich auf ein spezielles kommunales Anliegen bezogen; im sozialen oder politischen Bereich, im Bereich der Jugendarbeit oder dem Tourismus, der Integration von Migranten oder der gezielten Bearbeitung von Umweltanliegen. Alles vorbildliche, beispielhafte und hervorragende Möglichkeiten bürgerschaftlichen Engagements.

Gottenheim erhält einen Sonderpreis 2009 auch dafür, dass mit dem Bürgerprojekt **gemeinsam @ gottenheim** eine Vielzahl unterschiedlichster kommunaler Bereiche in bürgerschaftlicher Bearbeitung angegangen werden.

Ein wesentliches Charakteristikum der Gottenheimer Szene möchte ich zum Schluß noch hervorheben:

- ein mutiger Gemeinderat mit einem innovationsfreudigen Bürgermeister an der Spitze traut den Bürgerinnen und Bürgern etwas zu, und lässt ihnen Gestaltungsspielräume
- und hinzu kommt eine motivierte und professionell unterstützende Gemeindeverwaltung, die den bürgerschaftlich Engagierten die eher lästigen administrativen Arbeiten für erfolgreiches Agieren abnimmt und für sie erledigt.

Diese beiden Punkte sind m.E. ganz entscheidende Faktoren für den nachhaltigen Erfolg bürgerschaftlichen Engagements.

- Die kommunalpolitisch Verantwortlichen müssen BE wirklich wollen und den bürgerschaftlich Engagierten auch etwas zutrauen.
- Und bürgerschaftlich engagierte Bürgerinnen und Bürger müssen vor allem in den administrativen Bereichen ihrer Arbeit professionell unterstützt werden –in Gottenheim geschieht dies u.a. mit der Koordinierungsstelle auf dem Rathaus- .

Wie erläutert ist dies in Gottenheim vorbildlich und erfolgreich der Fall:

gemeinsam @ gottenheim ist - zukunftsorientiert - beispielhaft – lobenswert – preiswürdig.

Deshalb ergeht ein Gerhard-Kiechle-SONDER-Preis für beispielhafte kommunale Lebensgestaltung 2009 an

gemeinsam@gottenheim
das Gottenheimer Bürgerprojekt

Ich gratuliere Ihnen von Herzen und wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg.

Helmut Schöpflin
Gemeinderat
Sprecher der Bürgerstiftung